



Das Gesicht der Menschlichkeit in der Palliative Care

Pfrn. Dr. theol. Karin Tschanz
Ausbildungsleitung Lehrgänge Palliative Care
der Aargauer Landeskirchen,
Spitalpfarrerin, Psychotherapeutin, Supervisorin,
Vorstand palliative.ch, Dozentin Universität Bern



Aargauer
Landeskirchen

Was zeichnet uns Menschen aus? Eine philosophische, ethische und christliche Sicht

Ein Merkmal ist der Geist und das Herz des Menschen als Vernunft, Intellekt, Kraft und Ressource, als Intuition aber auch als Ort des Verbundenseins mit Gott: Gottes Atem lebt in uns – und dadurch die Fähigkeit, mit Gott verbunden zu sein, unter anderem durch das Gebet.

Ethische Grundlage der Menschlichkeit

In der Bibel finden wir die ausserordentliche Aussage, dass der Mensch nach dem Bild Gottes geschaffen wurde. (1. Mose 1,27)

Als Ebenbild Gottes haben Menschen eine unverlierbare Würde, unabhängig davon wie leistungsfähig, stark oder intelligent sie sind. Jeder Mensch, sei er noch so bedürftig und schwach, hat diese Würde.

Die Umsetzung der unverlierbaren menschlichen Würde: Die Nächstenliebe

Wir weisen auf Nächstenliebe und Mitmenschlichkeit hin:
Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.

(3.Mose 19,18; Markus 12,31)

Ebenso gehört der Auftrag zur Diakonie zu den christlichen Wurzeln unserer Gesellschaft:

Jesus sprach: Was ihr für einen meiner Brüder oder eine meiner Schwestern getan habt – und wenn sie noch so unbedeutend sind -, das habt ihr mir getan. (Matthäus 25,40)

Was bedeutet Menschlichkeit in unserer Gesellschaft?

- Menschlich handeln wird verbunden mit Mitmenschlichkeit
- Das Gute gewinnen lassen
- Das Verletzliche und Schwache stützen
- Die Kranken und Sterbenden umsorgen

Es ist umgesetzte Nächstenliebe und angewandter Respekt der unantastbaren Menschenwürde

Was ist der Wert der Menschlichkeit? Oder: Was ist uns Menschlichkeit wert?

“Man erkennt den Wert einer Gesellschaft daran, wie sie mit den Schwächsten ihrer Glieder verfährt.“

(Gustav Heinemann, 3.Deutscher Bundespräsident)

Der Mensch weiss wohl als einziger im Universum, dass er sterben muss.

„The Idee des Todes, die Furcht vor dem Tod, verfolgt den Menschen wie nichts anderes: es ist eine Quelle des menschlichen Handelns – oft mit dem Ziel, der Finalität des Todes zu entkommen, dem Tod zu entkommen, indem man verleugnet, dass der Tod am Schluss des menschlichen Schicksals steht.“

Ernest Becker

Das Konzept „Hoffnung“ am Lebensende

Wenn der Tod nicht der Feind ist, dem man um jeden Preis entkommen muss, sondern ein Durchgang zu neuem, ewigen Leben, dann ist das Sterben weniger furchterregend.

Bei Ungewissheit und Angst sind Gespräche wichtig. Die Hoffnung des Glaubens kann Menschen am Lebensende trösten, damit sie in Frieden sterben.

Das Gesicht der Menschlichkeit in der Palliative Care

- Respekt der Menschenwürde
 - Nächstenliebe
 - Krankheit, Sterben, Tod und Trauer als Teil des Lebens
 - Schwache stützen
 - Fürsorge für Kranke, Sterbende und ihre Angehörigen
- Palliative Care, ein Ort der Umsetzung von Menschlichkeit, von liebevoller Begleitung bis zum Schluss

Miteinander – interprofessionell – mit gegenseitiger Wertschätzung und Respekt

- Als Fachpersonen
- Als An- und Zugehörige, Familien und soziales Umfeld
- Als Freiwillige
- Als sorgende Gemeinschaft

Mit Mitmenschlichkeit

- Mitgefühl,
- Trösten und umarmen
- Weinen
- Lachen und Humor
- Musik und Bewegung
- Natur
- Mit Glauben, Hoffnung und Liebe

Der Mensch sieht nur mit dem Herzen gut

